

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Schul- und Bildungsausschuss
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss

Nr. 3023/2022

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Ergebnisse der Flächenprüfung im Kontext „Neubau IGS Linden“

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus dieser Informationsdrucksache ergibt sich keine spezifische Gender-Betroffenheit.

Information zur Flächenprüfung

Mit der Drucksache Nr. 15-0816/2019 wurde die Verwaltung beauftragt, eine Flächenprüfung durchzuführen, um eine Fläche zu identifizieren, auf der ein Neubau der IGS Linden abzubilden ist. Präferiert wurde ein Neubau am jetzigen Standort. Gemäß der Drucksache Nr. 2531/2019 soll die Flächenprüfung bis spätestens 2030 gemeinsam mit der Schule vergabereif geplant und die dafür erforderlichen Mittel in den folgenden Haushalten bereitgestellt werden.

Die durchgeführten Flächenprüfungen sind in **Anlage 1** dargestellt.

Im Ergebnis ist aus Verwaltungssicht festzuhalten, dass sich unter Berücksichtigung der konkreten Rahmenbedingungen keine der geprüften Flächen als Standort für einen Neubau eignet.

Insbesondere die Prüfung, ob ein Neubau am jetzigen Standort der IGS Linden zu realisieren ist, hat deutlich gemacht, dass eine erforderliche Gesamtauslagerung während der Phase des Abrisses und des Neubaus nicht umsetzbar ist. Abgesehen davon, dass letztlich keine geeignete Fläche für die auszulagernden Fach- und Unterrichtsräume, die Mensa und den Raum für Lehrkräfte zur Verfügung steht, wäre eine Auslagerung mit einem nicht zu vertretenden finanziell und organisatorisch abbildbaren Aufwand verbunden.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung, vom Neubauvorhaben abzusehen.

Da jedoch auch aus Sicht der Verwaltung mit der aktuellen laufenden Sanierung (**Anlage 2**) nicht die räumlichen Mehrbedarfe (laut Standardraumprogramm) sowie die Anforderungen an einen modernen und zukunftsorientierten Bildungs- und Lebensort erfüllt sind, wird vorgeschlagen, gemeinsam mit der Schulgemeinschaft und fachkundigen weiteren Vertreter*innen in die Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes einzusteigen.

Folgende erste Schritte werden vorgeschlagen:

1. Durchführung einer baufachlichen Substanz- und Potenzialanalyse der Schulgebäude in 2023/24.
2. Durchführung eines konzeptionellen Prozesses, um ein gemeinsam von der Schulgemeinschaft und weiteren fachkundigen Vertreter*innen getragenes Zielbild zu entwickeln, was unter einem „modernen und zukunftsorientierten Bildungs- und Lebensort“ verstanden werden soll. Dieser Prozess soll unter externer Moderation in 2023 starten.

Erst auf Basis der Ergebnisse der beiden ersten Schritte, Prozesse und Analysen kann eine Planung und Finanzierung der angestrebten Modernisierung und Sanierung der IGS Linden inklusiv der notwendigen Teilauslagerungen entwickelt werden.

Es wird an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen, dass für eine Umsetzung von Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen, die vor 2033 beginnen, andere Schulbauprojekte zurückgestellt werden müssen.

19.2
Hannover / 21.11.2022